

11. 01. 2021

Der Frühling gewinnt immer gegen den Winter, dafür verliert der Sommer immer gegen den Herbst. Der Winter gewinnt gegen den Herbst, dafür verliert der Frühling gegen den Sommer. Undsoweiter. Aber: niemals umgekehrt.

∞ ∞ ∞

Man kann sich gigantische Mengen an Lebenshilfe-Büchern (einschließlich des Geschnatters von TV-Philosophen) sparen, darüberhinaus auch alle kostspieligen Krisenberatungs-Seminare, Wochenend-Heilkuren, und natürlich ausnahmslos alles mehr oder weniger zeitraubende Religionsgedöns und Jenseitsgemunkel, wenn man Huckleberry Finns Abenteuer zweimal liest. Einmal mitgerissen und begeistert, dann nochmal aufmerksam und genau.

∞ ∞ ∞

Joe Ely hat zu dem unten genannten Buch über Townes van Zandt gesagt: »Save a tear for Townes. You'll need it.« Als ob eine reichen würde ...

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Robert Earl Hardy: A Deeper Blue / The Life and Music of Townes van Zandt (Denton, Texas: University of North Texas Press, 2008).

Petri Hakala & Markku Lepistö: Nordic Route (RAPU004, 2020).

CNN: Bürgerkriegsberichterstattung.

∞ ∞ ∞

Im Innenteil des CD-Covers von "Nordic Route" steht: »Our second cd consists of all original material. The influences of the musical paths of both of us are fused together. From Canadian French to South America, through Ireland to Central Europe without forgetting Scandinavia. Still on the tracks of the old masters in our own way.«

Gibt es noch ein Duo aus Mandoline und Akkordeon, das so von sich sprechen kann? Hier geht es nicht nur um »old« sondern zugleich um »masters«, und vor allem »in our own way«. Alte Musik wie diese, das heißt: nicht einer gewaltsamen Wiederbelebungsprozedur unterzogen, die sowieso nichts bringt außer gebrochenen Rippen, sondern durch Neukomposition und akustische Klarheit und Transparenz angeeignet, ist für mich unverzichtbar. Ganz besonders, wenn, wie hier, der Mandolinen- und Gitarrenspieler Petri Hakala seine Instrumente selbst baut. In dieser Haltung – old / masters / own way – liegt eine tiefe Verwandtschaft zu aller Musik, die sich durch die Zeitalter

quer über die ganze Welt zieht. Finnland und Kalifornien sind Nachbarn, Irland und Texas sowieso. Sogar Tennessee und die Seidenstraße.

Die besten Musiker kennen ihre Verwandtschaften, auch in den abgelegensten Hinterwäldern, und besser als in den Metropolen. Die aus den Wäldern werden von Wölfen und Schmetterlingen großgezogen. Vielleicht auch nicht, wer will das schon so genau wissen. Hunderte von ihnen sind für einen Auftritt hier im Laufe des Jahres vorgemerkt. Ausnahmeerscheinungen aus den Städten werden sich mit ihnen abwechseln.

Fortsetzung folgt ...